

# Q U W R BLÄTTER :

SACHLICHE POLEMIKEN ZUR VOLKSAUFHETZUNG  
REALISTISCHE WELTVERBESSERUNGSKONSTRUKTE  
KETZERISCHE EINMENGUNGEN ZUR UMWÄLZUNG  
ALLGEMEINVERSTÄNDLICHE AUFRUFE ZUM STREIT

78

## WIRTSCHAFT = WIRTSCHAFTEN

NOV 2008

Unser derzeitiges auf kurzfristige Höchstgewinne ausgerichtetes Wirtschaftssystem, dessen Triebkräfte im besonderen die Managerboni und Anteilshaberrenditen sind, verweist deutlich genug auf seine Schwächen. Mit ihm wird nämlich der Abstand zwischen Real- und Buchwert immer größer, so lange, bis es zum Kollaps kommt. Es nützt nur wenig, irgendwelche Kontrollen oder Instanzen mit mehr Befugnissen zur Aufsicht einzubauen, als dies bisher der Fall ist. Diese könnten doch nur einigermaßen wirkungsvoll durch Regierungs-Institute erfolgen. Deren der „privatwirtschaftlich“ geführten ähnlichen Verwerfungen lassen wenig Hoffnung aufkommen.

Es gäbe allerdings eine recht einfache Methode, ungewollte Ausschläge der Risikobereitschaft und Spekulation wenigstens im Ansatz zu vermeiden, die Abkopplung der Managergehälter vom Börsenkurs der Unternehmen, Sie sollten, den früheren Geschäftsinhabern vergleichbar, an anderen Geschäftsmaßstäben beteiligt sein, so am Produktionsgewinn (nicht Spekulationsgewinn) und an allerdings schwer einschätzbaren Faktoren wie der Arbeitsplatzsicherheit und ähnlicher sozial bestimmter.

Die grundsätzliche Problematik unserer krisengefährdeten Wirtschaft liegt aber darin, dass sie auf Prinzipien setzt, die mit denen im sonstigen menschlichen Umgang kollabieren. Das menschliche Konkurrenzstreben

nach Vorteil und Gewinn ist sein eigentlicher Motor. Und dieses Streben findet sich – anders als in seinen Äußerungen im privaten Leben – ungehemmt und schonungslos, weil anonymisiert wieder.

Es entsteht eben die Frage nach der Begrenzung eines Strebens, das zweifellos in gewissen Bahnen die Triebkraft für Fortschritt und Verbesserung der Lebensverhältnisse sein kann/könnte. Wird nämlich dieses Streben wirksam behindert, so kommt es ebenso zum Kollaps, wie wenn es schrankenlos wirken kann. Sozialismus und Kapitalismus sind nur die gegensätzlichen Bezeichnungen für das gleiche Versagen

Eine weitere Bedingung für die Verbesserung wirtschaftlicher Verhältnisse wäre die Haftung für Missmanagement. Es ist heute an der Tagesordnung, für kleine Vergehen Rechenschaft zu fordern, die großen dagegen ungesühnt zu lassen. Das begünstigt natürlich Risikobereitschaften, die bis zu Betrug gehen. Es ist ein Skandal, dass Manager sich heute durch die Firma, die sie führen, vor Inanspruchnahme für Fehlverhalten versichern lassen und beim Zusammenbruch eines Unternehmens auch noch durch hohe Abfindungen belohnt werden. Nebenbei: Die Methode, große Risiken zu sozialisieren, finden wir auch in anderen Bereichen, so der Atomwirtschaft, die bei „Pannen“ genannten Unfällen überhaupt nicht einzustehen hat!

Solange solche, wie die hier angeführten und verhältnismäßig einfach durchzuführenden Maßnahmen nicht ergriffen und ausgeführt sind, ist es müßig, sich über neue Wirtschaftsreformen jenseits von Sozialismus und Kapitalismus Gedanken zu machen. Selbst eine Verstaatlichung wird keine prinzipielle Veränderung bewirken.

Wir müssen den Verursachern der Krise von 2008 eigentlich dankbar sein, dass sie weiteren Kreisen Einblick in ein krankes System gewähren, in dem es möglich war, Betrügereien im großen Maßstab aufzuziehen, etwa von Anfang an „faule“ Kredite durch alle möglichen Undurchsichtigkeiten zu Geld zu machen, um kurzfristig Gewinn für wenige und Verluste für viele zu bewirken.

Mit dieser Krise ist dieses Prinzip offenbar geworden und ermöglicht uns, vom Prinzip des „schnellen Geldes“ und des hemmungslosen „make money“ Abstand zu nehmen und auch in der Wirtschaft zu etwas zurückzufinden, das im privaten Leben (hoffentlich) seinen Klang noch nicht verloren hat: Solidität und Charakterfestigkeit. Das wird dann eine gute Grundlage für unser Streben nach Gleichheit, wenigstens der in Form von Chancen. Deshalb: Verdienst (von verdienen) statt Gier:

# : ANDERS SEIN + BESSER WERDEN

QUERLIEGENDE TEXTE GELTEN NUR ZUSAMMEN MIT QUERBLATT 1 • EINE 1-MANN-AKTION FÜR KRITISCHE GEISTER, FÜR LEMMINGE UNGEEIGNET  
BEZUG: OT HOFFMANN IM BAUMHAUS, SCHLEIERMACHERSTRASSE 8, 64283 DARMSTADT, TEL: 06151 25980, FAX : 21622, OTHOFFMANN@GMX.DE, WWW.OTHOFFMANN.DE